

aufmerksam machen¹¹⁴). — Auf den 885 in der Nachfolgefrage schon einmal zurückgewiesenen kleinen Bernhard weist Notker — neben der eben zitierten Stelle — insofern hin, als er über die Gründe der Zerstörung des Klosters Prüm, d. h. über die Normannennot, erst wieder sprechen wolle, wenn er den kleinen Bernhard mit dem Schwert umgürtet sehe¹¹⁵). Analysiert man das Kapitel, an dessen Ende man diese Erwähnung findet, etwas intensiver, so darf man m. E. nicht dabei stehenbleiben, daß die am Anfang desselben dargelegte Geschichte „von den im Geist des Hochmuts aufgeblähten Giganten“, die beim Tode Ludwigs d. Fr. (oder evtl. auch König Ludwigs d. St.?)¹¹⁶) „in Geringschätzung von dessen Nachkommenschaft bester Beschaffenheit jeder für sich die Herrschaft an sich zu reißen und die Krone zu tragen versuchten“¹¹⁷), „als Niederschlag der Ambitionen im Reichsadel um die Nachfolge Karls III.“ zu werten ist und daß sie als ein historisches *exemplum* zu gelten hat, das damals „zur Lehre dienen sollte“¹¹⁸). Auch der Hinweis auf die *mediocres*, die aufstrebende Adelsschicht, die damals den richtigen Rat gegen die Übermächtigen gegeben haben soll, ist m. E. nicht der springende Punkt. Wichtiger ist doch, daß — nach Notker — diese *mediocres* damals geltend machten, „daß der berühmte Kaiser Karl d. Gr. einst die Feinde der Christenheit nach dem Schwerte maß und daß deshalb, solange sich einer aus seiner (= Karls d. Gr.) Nachkommenschaft finde in der Länge eines Schwertes, dieser über die Franken, vielmehr über ganz Germanien gebieten solle“; und das habe diese teuflische Gruppe wie vom Blitz getroffen auseinandergetrieben¹¹⁹).

¹¹⁴) Notker war sich dabei freilich bewußt, daß der Kaiser seinem Neffen nicht wohlgesonnen war; das macht sein Hinweis auf Arnulfs *inopia rerum* und *angustia terrarum* sowie auf Karls eigene *voluntas*, mit der er das ja ändern könnte, recht deutlich.

¹¹⁵) Ebenda II c. 12, S. 74: ... *in quodam monasterio tunc nobilissimo, nunc autem, non incertum de qua causa, destructo. Quam antea non absolvam, quam Bernhardulum vestrum spata femur accinctum conspiciam.*

¹¹⁶) Die Frage ist, wen Notker mit seiner Umschreibung *sanctissimus avus imperii vestri*, bei dessen Tod sich die *quidam gigantes* die Herrschaft aneignen wollten, meinte. Das *sanctissimus avus* deutet sehr auf Ludwig d. Fr., die ange-deuteten Fakten auf die Zeit nach dem Tode Ludwigs d. St. (879). Möglicherweise liegt hier eine falsche Bezugsetzung von Seiten Notkers vor.

¹¹⁷) Ebenda II c. 12, S. 70f.: *Cum enim sanctissimus avus imperii vestri vita decederet, quidam gigantes, quales propter iracundiam Dei per filios Seth de filiabus Cain narrat scriptura procreatos, spiritu superbię inflati ... eius prolem habitudinis optime despicientes singuli sibi principatum arripere et diadema portare conati sunt.*

¹¹⁸) H. Löwe, a. a. O. S. 146.

¹¹⁹) *Gesta Karoli* II c. 12, S. 71: *Tunc quibusdam de mediocribus Dei instinctu protestantibus, quod inclitus imperator Karolus hostes quondam christianorum metiretur*